



Schloß Leopoldsdorfer.

## Landschaftliche Schilderungen aus Salzburg.

### Salzburger Flachland und Pongau.



Der Nordrand des Alpengebirges hat auf der ganzen langen Strecke vom Bodensee bis Wien der Hauptsache nach überall den gleichen Bau. Eine Folge harter Kalkschichten, welche den mittleren und jüngeren geologischen Perioden angehören, sind zusammengefaltet, zu schroffen Klüften aufgetürmt, als mächtige plateauartige Schollen übereinander geschoben. Bei aller Verwicklung im Einzelnen ist indeß das Gesetz überall in Geltung geblieben, daß die älteren Schichten gegen das Innere des Gebirges hin am Tage liegen, die jüngste der noch am Aufbau der Alpen mitbetheiligten Formationen, die sogenannte Flyschzone, hingegen die äußersten niedrigen und bewaldeten Hügel bildet, die den Übergang von der Ebene zum Gebirge vermitteln. Diese sanft geformten, bewaldeten Flysch- oder Sandsteinhügel und Berge sind es, die zunächst in das Auge fallen, wenn man sich den Alpen nähert, und, je mehr man herankommt, umso mehr den Anblick der weit schöner gezeichneten und höheren inneren Ketten verbergen. Daher finden sich die schönsten Punkte des Nordrandes der Alpen dort, wo diese verhüllende Region der Sandsteinhügel durchbrochen ist oder ganz fehlt. Da öffnen sich Ausblicke auf die inneren Ketten, welche bis zum Fuße sichtbar werden, sich coulissenartig hintereinander schieben